

Regionales Energiekonzept Römerland-Carnuntum

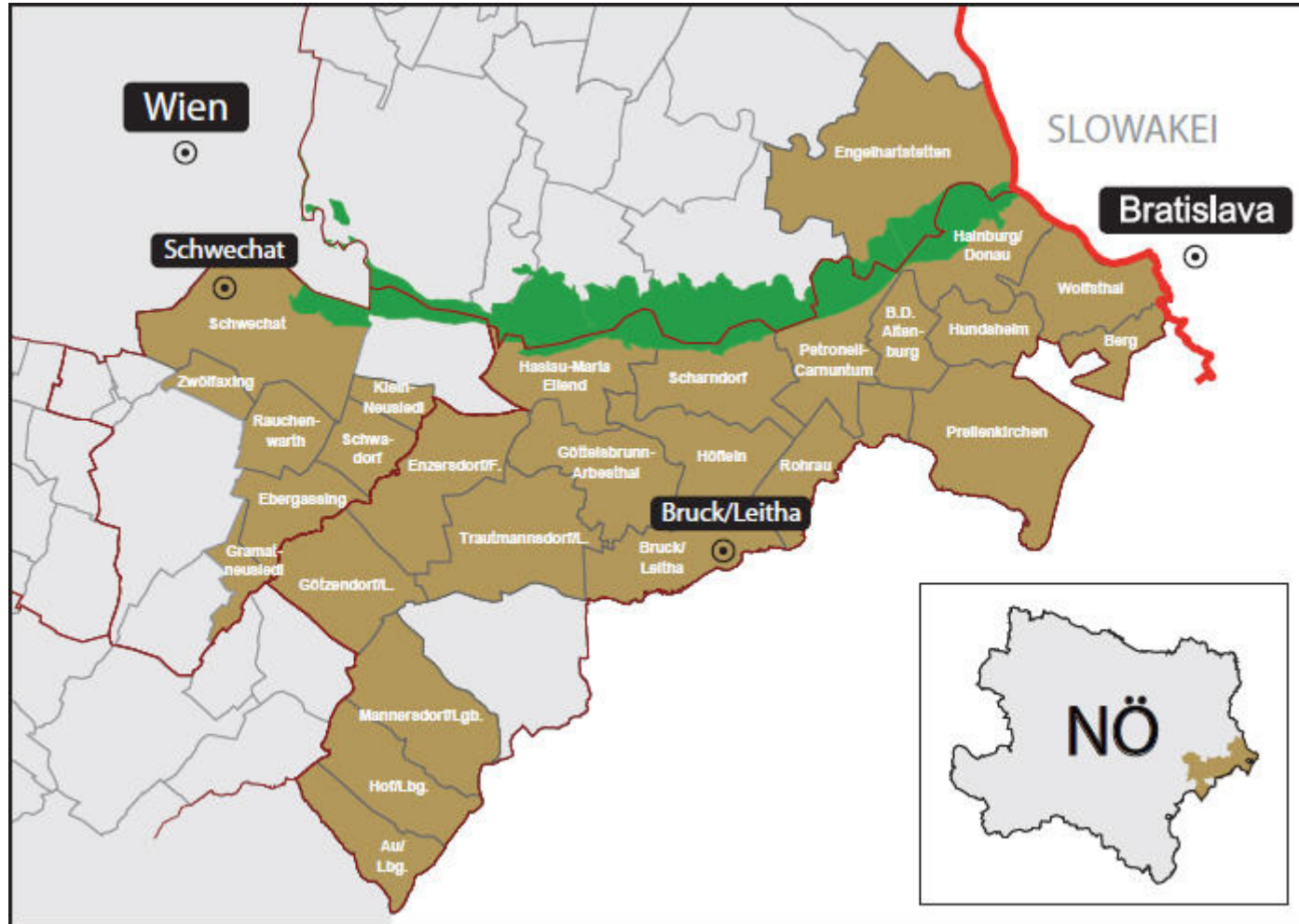
Energierregionen – Energie für Regionen,

Höflein, 18.Juni 2009

www.energiepark.at

LEADER Region Römerland-Carnuntum

27 Gemeinden
68.000 Einwohner
624 km²



Charakteristika der Region

Zwischen den Zentren Bratislava und Wien

Unterschiedliche Siedlungsstruktur: Dörfer und Städte

Agrarisch geprägte Region

Hohe Pendlerrate

Wenige, dafür aber markante Industriebetriebe mit hohem
Energieverbrauch: OMV, Flughafen, Zement,
Nahrungsmittelindustrie, Chemie, Autozulieferer, etc.

Langjährige Erfahrungen in erneuerbaren Energien (seit 1995)

Regionsbewusstsein undeutlich

Das Projekt „Regionales Energiekonzept RC“

- Baut auf Vorgängerprojekten auf: Potentialstudien
- Änderung der Gebietskulisse in der neuen LEADER-Periode
- Schwerpunkt auf Umsetzung
- Ansatz: die Energiewende schaffen, Energie aus der Region für die Region
- Vision: 100% erneuerbare Energie für Römerland Carnuntum

Warum ein regionales Energiekonzept?

In Bezug auf erneuerbare Energien:

- Nutzt Synergien in der Region
- Bündelt vorhandene Strukturen im Bereich der Erneuerbaren
- Knappe Mittel effizient einsetzen
- Interkommunale Kooperation erweitert die
Handlungsspielräume der Gemeinden/Akteure
- Unterstützt die Suche nach Kooperationspartnern
- Impulsgeber

Warum ein regionales Energiekonzept?

In Bezug auf Regionalentwicklung:

- es entsteht eine neue regionale Energiewirtschaft
- Neue Produkte und Dienstleistungen
- z.T. neue Unternehmen, Erweiterung des Geschäftsmodells bestehender Unternehmen
- Neue, qualifizierte Arbeitsplätze

Zielsetzungen

Allgemein

- Langfristige Zielvorstellungen erfordern konkrete Handlungsvereinbarungen von beteiligten und betroffenen Akteuren.
- Das regionale Energiekonzept verbindet den momentanen Status mit angestrebten Zielen in der Energieversorgung.

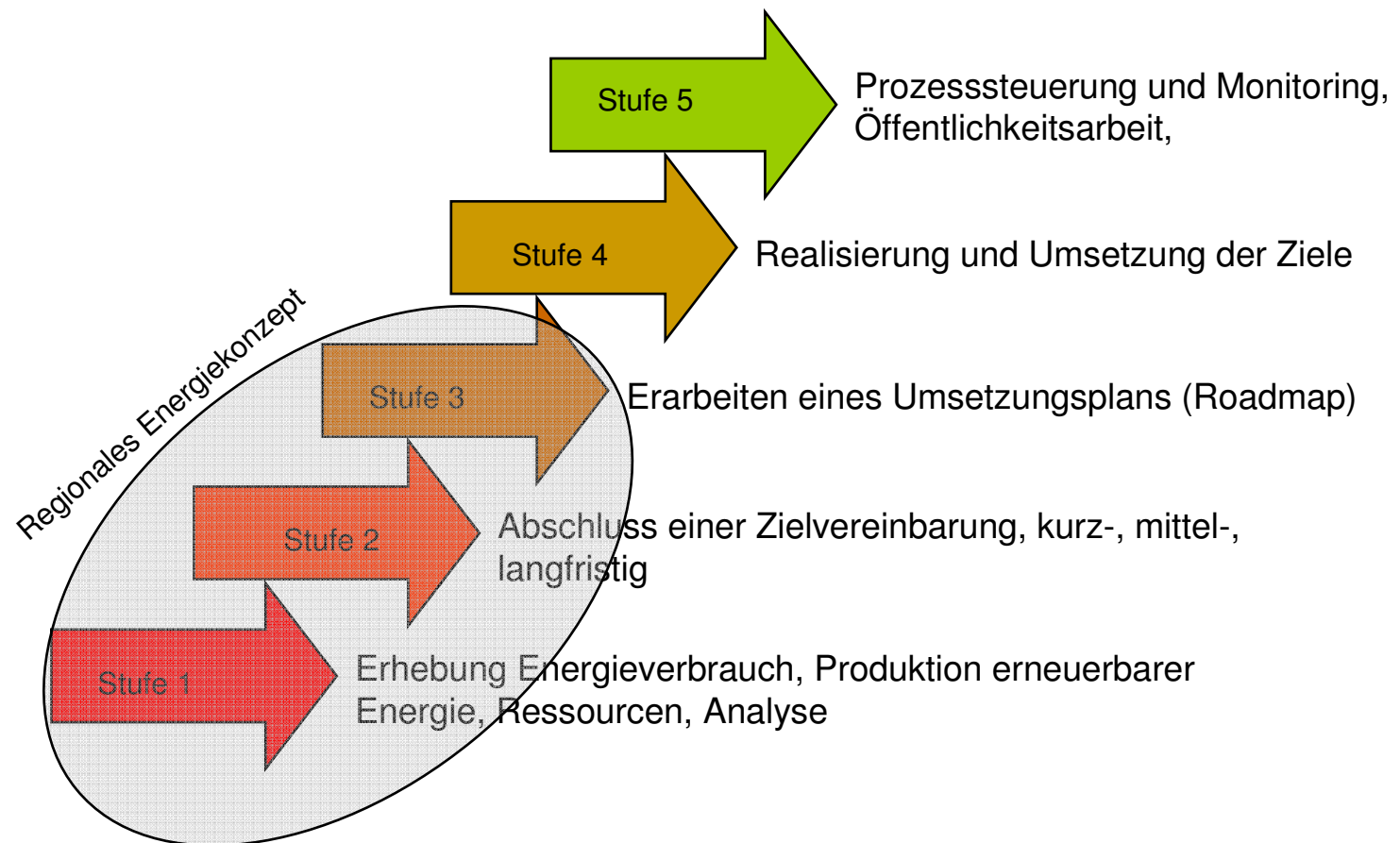
Zeitachse:

- Kurzfristig: konkrete Umsetzungsprojekte, Leuchtturmprojekte
- Langfristig: Erstellen eines Energieleitbildes für die Region

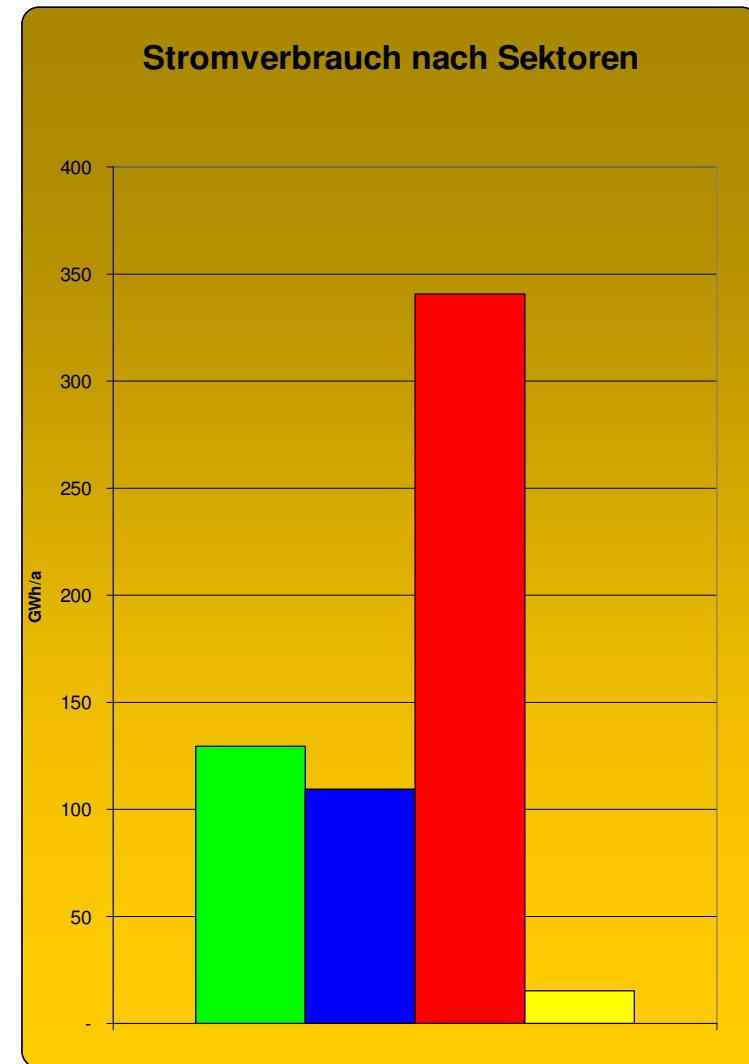
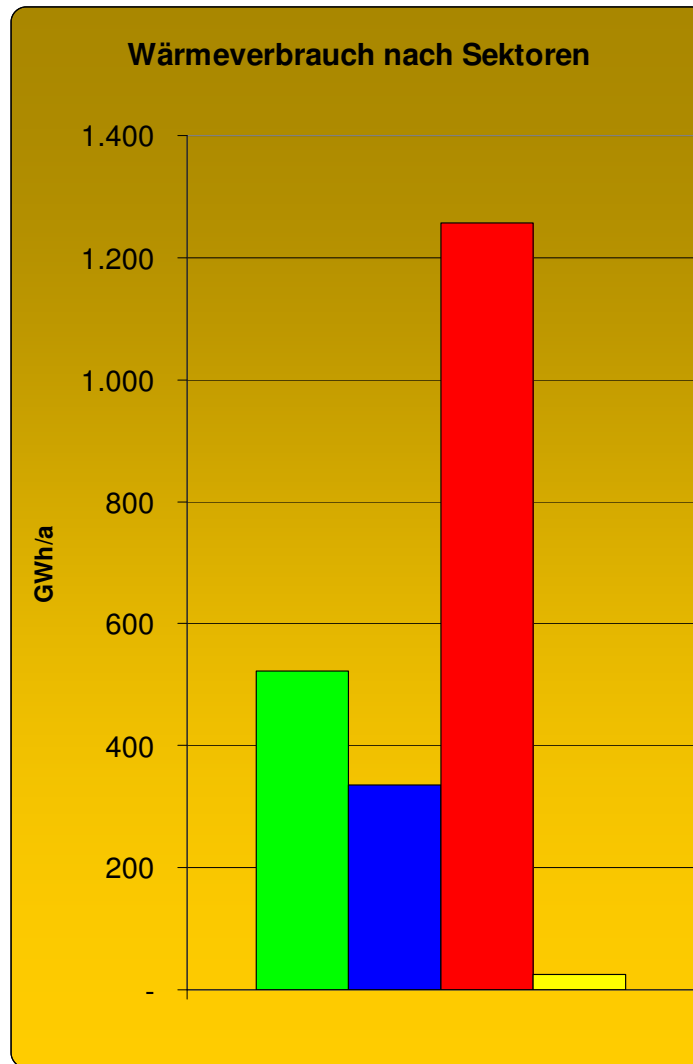
Ansatzebenen:

- Zielbereich I: Steigerung des Anteils an erneuerbaren Energien für die Bereiche Wärme, Strom und Mobilität
- Zielbereich II: Effizienz- und Einsparpotentiale ausschöpfen

Fünf Schritte zur Energiewende

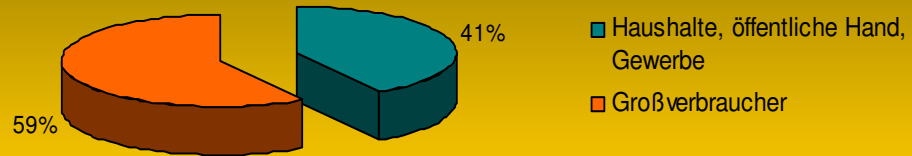


Energieverbrauch in der Region – Zwischenergebnis



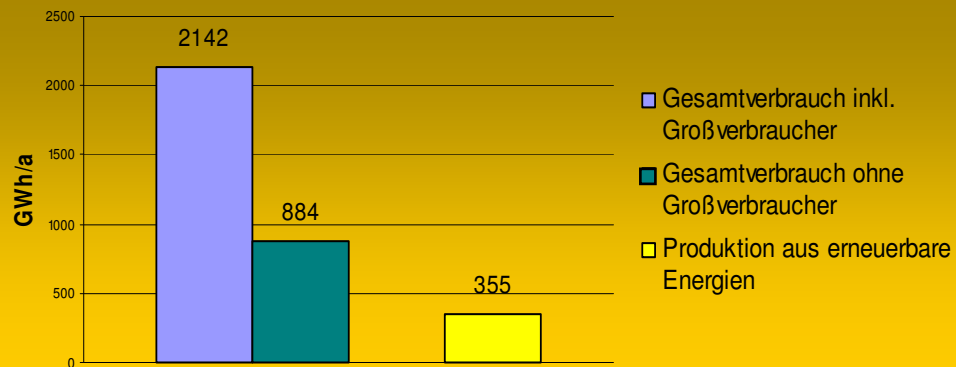
■ Haushalte (Daten aus Energiekataster)
 ■ Betriebe, Gewerbe, Industrie (aus Klimaschutz auf komm. Ebene und Statistik Austria)
 ■ Große Verbraucher (Eigene Erhebungen, ohne OMV)
 ■ Gemeinden, öffentliche Hand (aus eigenen Erhebungen)

Wärme



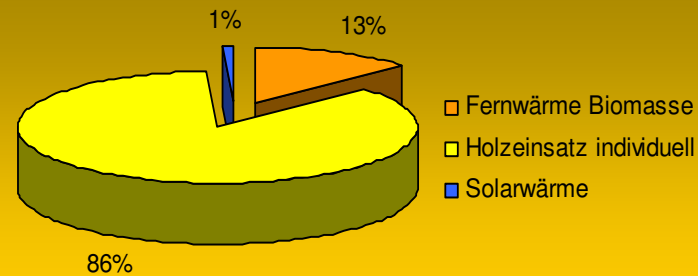
**Gesamtverbrauch
2.142 GWh/a**

Haushalte, Gemeinden und
Gewerbe und Industrie
884 GWh/a
Großverbraucher
1.258 GWh/a



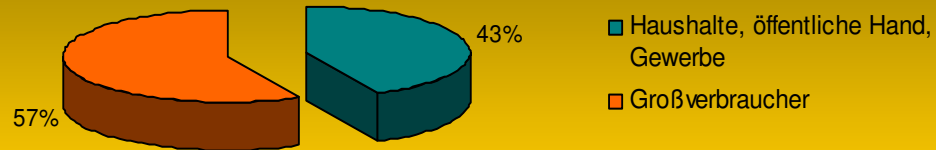
Deckungsgrad erneuerbarer Energie
zum Gesamtverbrauch
17 %

Deckungsgrad erneuerbarer Energie
zum Gesamtverbrauch
(ohne Großverbraucher)
40 %



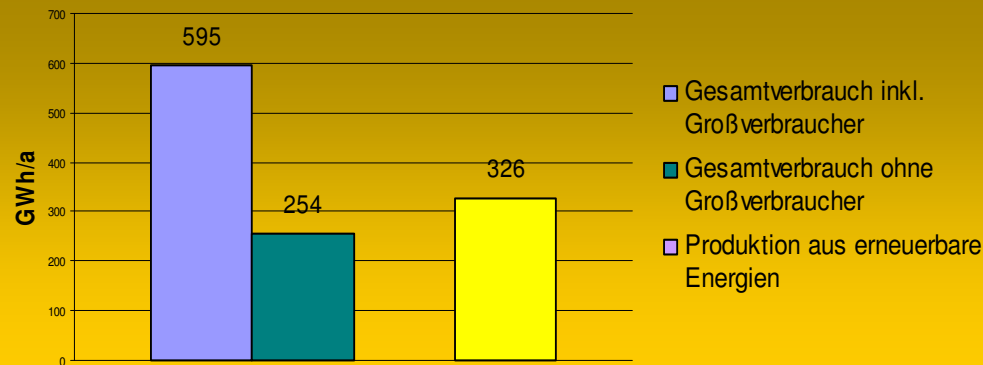
Fernwärme Biomasse
46 GWh/a
Holzeinsatz individuell
306 GWh/a
Solarwärme
3 GWh/a

Strom



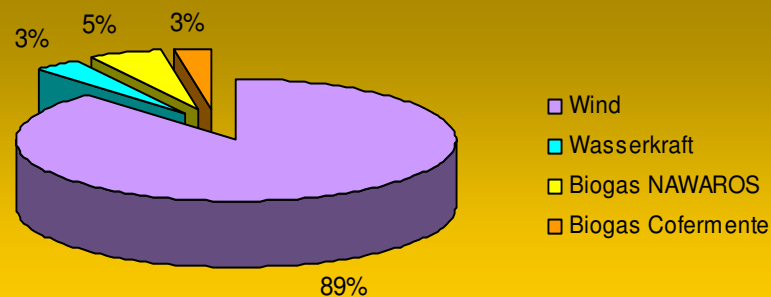
Gesamtverbrauch
• 595 GWh/a

Haushalte, Gemeinden und Gewerbe und Industrie
• 254 GWh/a
Große Verbraucher
• 341 GWh/a



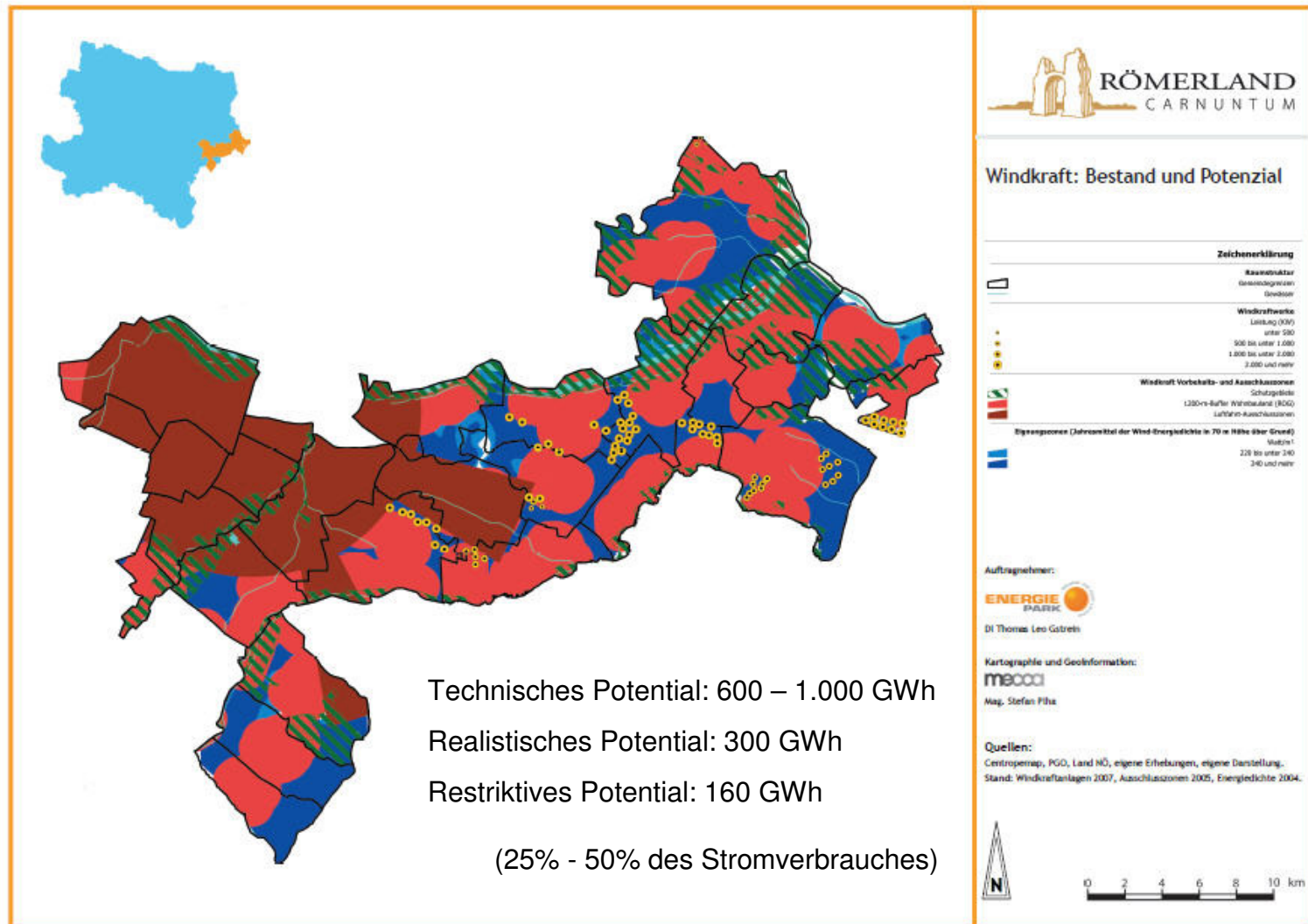
Deckungsgrad erneuerbarer Energie zum Gesamtverbrauch
55 %

Deckungsgrad erneuerbarer Energie zum Gesamtverbrauch (ohne Großverbraucher)
128 %

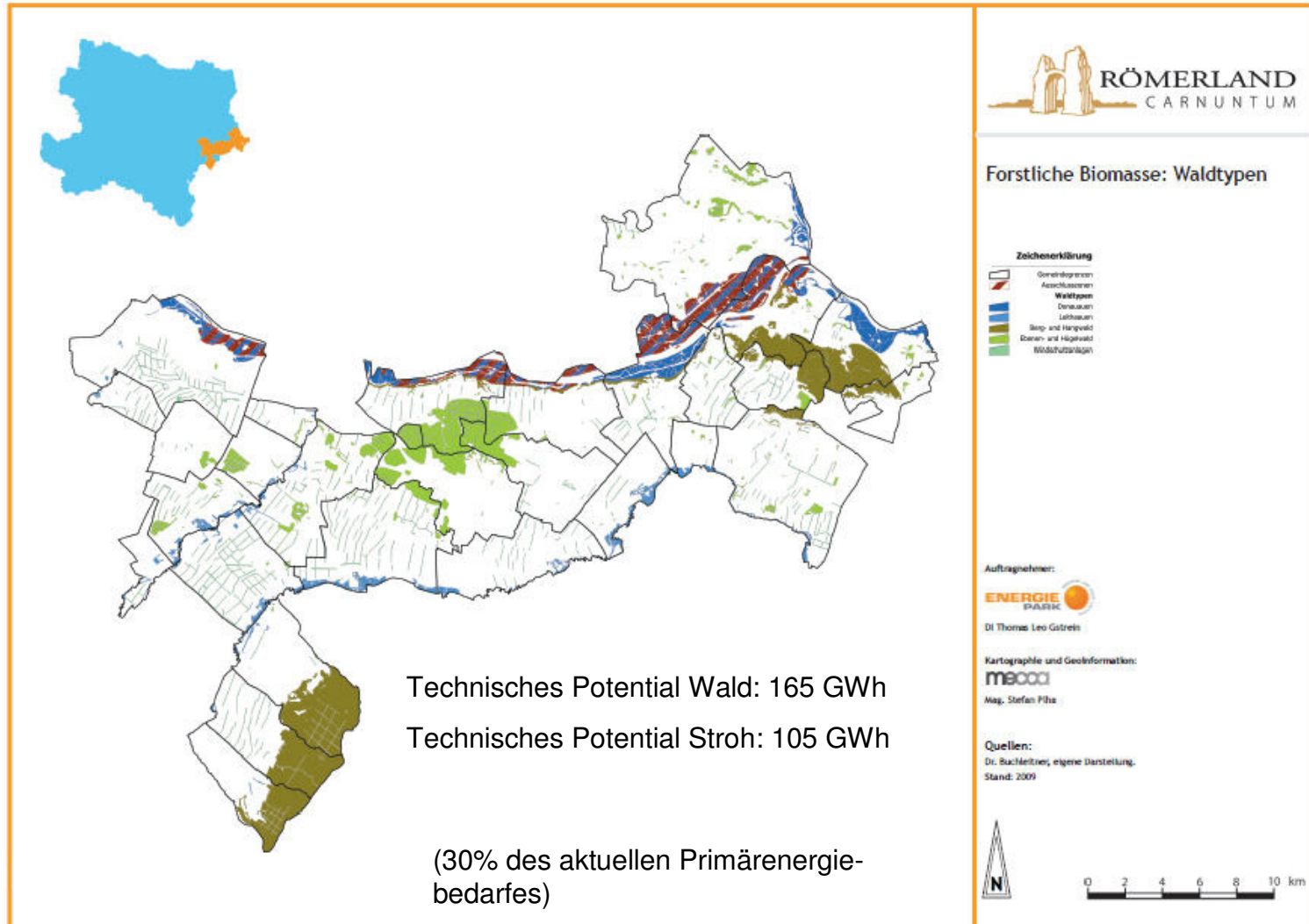


Windenergie
• 288 GWh/a
Wasserkraft
• 11 GWh/a
Biogas NAWAROS
• 17 GWh/a
Biogas Cofermente
• 9 GWh/a

Beispiel Potential Windkraft



Beispiel Potential Wald



Wo werden Schwerpunkte in der Region liegen

- Im Bereich Wärme:
 - Reduktion des Bedarfs,
 - Erhöhung der Effizienz
 - konsequente Nutzung regionaler Potentiale,
 - Neue Versorgungskonzepte Biomasse
- Strom ist auf gutem Wege zur 100% Versorgung
- Einbindung der neuen Gemeinden, Erhöhung der Aktivitäten
- Wind als Ressource mit hohem zus. Potential und weitreichender Expertise.
- Solarenergie mit großem Potential und geringer Verbreitung.
- Zukunft: Alternative Antriebe: Biogas und E-Mobilität

Problemfelder

- Vielfalt an Aktivitäten diverser Institutionen mit ungenügender Koordination
- Zersplitterte Förderlandschaft
- Motivationsphase: Zusätzlicher Aufwand ohne klar erkennbaren Nutzen
- Fehlende Transparenz und Wissen über die regionalen Potentiale
- Energiekonzept als verbindliche Handlungsvereinbarung
- Wie geht es nach Konzepterstellung weiter?
- Regionale Identität über Energie in den Kinderschuhen

Fazit

- Gibt es Energieregionen?
- Ja, wenn breiter gesellschaftlicher und politischer Konsens gegeben ist.
- Ja, wenn das Konzept als verbindliche Handlungsanweisung verstanden und beschlossen wird.
- Voraussetzung dazu sind die Formulierung von erreichbaren und messbaren Zielen und klare Umsetzungsstrategien und sichergestellte Finanzierungen (SMART)
- Es muss deutlich kommuniziert werden, worin die Vorteile interkommunaler Kooperation liegen.
- Bedenken und Barrieren können nur durch intensive Kommunikation mit den Gemeinden/Akteuren ausgeräumt werden

**Vielen Dank und einen schönen Abend beim
Heurigen**

DI Thomas Leo Gstrein
Energiepark Bruck/Leitha

www.energiepark.at